

Die irische Regelung.

Man hat in England große Hoffnungen auf Lloyd George gesetzt, als er mit unbedingtem Willen nach Irland ging, um dort die irische Regelung vorzunehmen, die den uralten Konflikt mit einem Schlichte werden sollte.

Lloyd Georges Vorhaben geht dahin, drei Viertel von Irland einer irischen Regierung und einem irischen Parlament mit bestimmten Vollmachten zu überantworten.

Man hat in England große Hoffnungen auf Lloyd George gesetzt, als er mit unbedingtem Willen nach Irland ging, um dort die irische Regelung vorzunehmen, die den uralten Konflikt mit einem Schlichte werden sollte.

Wollmacht hat Herr Medmond, sich einen Ausblick vorzukaufen? Und wenn er in Irland sein Amt niederlegen darf, was für ein Amt hat er in Aussicht mit Herrn Medmond?

Man sieht, die irische Frage ist noch weit von ihrer Lösung und Regelung entfernt, und auch der mit so großer Hoffnung begrüßte Lloyd George wird sie nicht lösen können.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Die Sorge um Verdun.

Der bekannte Militärschriftsteller Oberst Mouffet schreibt zur Lage um Verdun im April Pariser, die Deutschen beschließen sogar die Verteidigungsfähigkeit, welche die letzten eigenen Kräfte mit ihnen verbinden und sich auf der großen Terra hinziehen und die jetzt die Hauptfront der französischen Verteidigung bilden.

Amantien im französischen Heere.

Nach der 'Bataille' sind gegen 3000 anamilitische Soldaten durch Paris gekommen. Auch sie sind für die französische Front bestimmt und ein neuer Beweis dafür, daß Frankreich mit seinen eigenen Kräften aus dem Mutterlande am Ende ist.

Italien empfindet keine Entlastung.

Die Erkenntnis aus Gaboras Bericht, daß die italienische Gegenoffensive keine Fortschritte macht, wie der Corriere della Sera in seinem Bericht über die Lage offen einräumt, erregt in Italien weitestgehend den Eindruck, daß die italienische Front keine Truppen weggenommen hat, um sie nach der Mittfront zu senden.

3252 italienische Offiziere gefangen.

Der 'Fürlicher Tagesanzeiger' meldet: Eine von besonderer Seite weitergeführte Statistik der italienischen Offiziersverluste ergibt 3252 tote Offiziere, darunter 5 Generale und 178 Stabschefs.

Die deutsche Gegenoffensive.

Kopengagener russische Kreise, die dauernd mit Petersburg in Verbindung stehen und somit als wohlunterrichtet bezeichnet werden können, haben Nachricht über die peinlich niedrige

is, lagen die Besetzung, die in Petersburg durch die russischen Gendarmen in der letzten Zeit durch die russische Offensiv erlangt worden ist.

Rußlands Offensive.

Eine englische Darstellung. Englische Blätter veröffentlichten einen Bericht über Vorbereitung und Ziel der russischen Offensive gegen Österreich.

„Ich sah“, so erzählt der Berichterstatter, „amerikanische Automobile, englische Sanitätssoldaten, französische Geschütze und Flugzeuge und russische Soldaten.“

Die Artillerie dagegen war in guter Beschaffenheit, lauter Truppen, die schon längere Zeit vor dem Feinde gelandeten hätten.

Die Artillerie dagegen war in guter Beschaffenheit, lauter Truppen, die schon längere Zeit vor dem Feinde gelandeten hätten.

Politische Rundschau.

Bei der Reichstagserversammlung in Wahlreise Heidelberg - Gerbach - Mosbach wurde Geheimrat Justizrat Prof. Dr. Rießler, der Präsident des Bundesrats, mit rund 1000 Stimmen gewählt.

Dextergold.

Wem von E. Courtois-Maffet.

Ich nur im Gegensatz nicht unendlich, Sie sieht diesen Gold noch immer, und es ist mir lieb, daß sie sich so lange damit herumnährt.

Wer unbelobt, das Lächeln wird schon noch freu. Wer ein fester Zeit noch wissen kann, wie sie sich halten.

Ja, sie ist ein sehr komplizierter Charakter, man weiß nie, wie man mit ihr daran ist.

Ich, ach, ich habe dir schon oft gesagt, die Zeit bringt alles ins Gleichgewicht.

werden mußte. Nun kann er die Schritte nicht gehen.

„Ich begreife dich nicht.“ Sei doch froh, noch die das Zeug verkennen kann.

„Erre, jetzt bist du wieder bei dem Thema, das dich nicht betrogen kann.“

„Ich, ach, ich habe dir schon oft gesagt, die Zeit bringt alles ins Gleichgewicht.“

hoffigkeit zugeben. Ich werde die Möglichkeit machen, daß Juntas herrschaftlichen Vermögen können wir uns diesen Kurze gestatten.

„Ich habe Schmach nach meinem Bräutigam. Vielleicht ist sie heute bei Tisch sichtbar.“

„Ich habe Schmach nach meinem Bräutigam. Vielleicht ist sie heute bei Tisch sichtbar.“

„Ich habe Schmach nach meinem Bräutigam. Vielleicht ist sie heute bei Tisch sichtbar.“

Haltetervates ein und vermaßen zu Einheitsmarke. Der Vorsitzende des Ausschusses, Abgeordneter P. Fischer, erklärte, es behalte er natürlich, daß der Reichstag gerade in der gegenwärtigen Zeit einen Antrag auf Befreiung der bayerischen Dreiermarken angenommen habe.

Österreich-Ungarn.

Die österreichischen und ungarischen Minister haben übereinstimmend fest, daß durch die Veränderungen des Ministerrates des Kaisers, Burian, die vom Geiste der Wahrheit abweichende Auffassung der Politik geführt hat.

Schwiz.

Bei der Beratung der politischen Schritte des dritten bundesrätlichen Nationalitätstages im Nationalrat äußerte ein Mitglied, man empfinde es als einen Fehler, daß der Bundesrat es bisher unterlassen habe, den Kriegsverfahren keine guten Dienste für eine Friedensvermittlung zu leisten.

Bosland.

Die Regierung hat ein sofort in Kraft tretendes Ausfuhrverbot für Aluminium und Wurzeln erlassen.

Sanktionen.

Die griechische Presse greift fortwährend den Biederband bestig an und betont die Eingetragenen Griechen ohne Unterschied der Parteien gegen die Neutralen.

Amerika.

In Washington hat eine Flaggenparade stattgefunden, die die Feier der Hundertjahrfeier nach einer eindrucksvollen Parade und Parade beendete.

„In diesem Augenblick kam der Postillon und erlöste mich aus meiner Pein.“

„Jutta sprach auf und warf das Tuch ab. Sie lächelte sich wie im Fieber, und die Hände schlangen wie im Fieber aufeinander.“

„Jutta rief sich plötzlich Straß auf.“

„Der Postillon sah sie belogen an.“

„Nur wenige Minuten später ließ sie auf „Müdigkeit“ und sagte auf dem Wege nach Gerbach, daß sie demnächst ihren letzten Atemzug ziehen werde.“

Umfange statt, und so sieht man denn an mehreren Stellen, z. B. zwischen Lutherberg und Eisenhammer, wieder die Kofenmerranden, die in den letzten Jahren aus der Dübener Heide fast völlig verschwunden waren. Erfreulicherweise ist der Abgang der Heideböden in diesem Jahre recht reichlich und verspricht eine gute Ernte.

oc Die Heuernte verspricht sich gut anzulassen. Der frühe Mai und die nachfolgende warme Frühwitterung haben im allgemeinen für einen guten Wiesensland geforgt. Genauso ist auch die Kleenernte anscheinend bestfellig. Man darf deshalb in diesem Sommer mit besonderer Zuversicht den Erntegewinn entgegensehen. In, es erscheint nicht einmal ausgeschlossen, daß ein günstiger Ernteausschlag, wie er ja fast mit Sicherheit zu erwarten steht, zur reicheren Beendigung des Krieges wesentlich beitragen kann. Denn unsere Gegner, die gründlich eingesehen haben, daß sie militärisch nie gemacht sein werden, haben sich heute ihre letzten Hoffnungen immer noch auf den schließlichen Erfolg ihrer Aushungersabende gesetzt. Es ist ihnen naturgemäß nicht verborgen geblieben, daß wir im Vorjahre eine gründlich misratene Ernte zu verzeichnen hatten, und nur deshalb werden sie vermutlich den Krieg noch ein Jahr lang durchgeschleppt haben. Haben sie jedoch nunmehr einsehen gelernt, daß selbst eine misratene Ernte nicht in der Lage war, uns auf die Knie zu zwingen, so muß bei den über Erwarteten günstigen Ernteaussichten dieses Jahres ihnen die letzte Hoffnung, uns jemals auszuhungern zu können, endgültig schwinden.

Preisauschreiben. Der Evangelisch-Soziale Bezirksverband für der Provinz Sachsen in Halle (Saale) erläßt hoben ein Preisauschreiben zur Benennung eines volkstümlichen Singblattes, das unter Männern zum freudigen Gemeindegesang aufzuführen soll. Auf Benennungen und Vorschläge im öffentlichen und geschlossenen Kreise sowie in Buch und Vortrag mannigfacher Art ist, besonders im letzten Jahrzehnt, die Frage, wie die Männer

ihren Rechten und Pflichten im Gemeinde- und Aufbau zu ihrer eigenen Befriedigung und zum Segen der Kirche tatkräftiger nachkommen könnten, immer wieder erörtert worden. Der Krieg hat dieser ganzen Bewegung, die auf praktische Betätigung innerlichen Erlebens drängt, erneuten Anstoß gegeben und in zahlreichen Männerherzen Wunsch und Entschluß gessigt, neben der nationalen, auch der religiös-sittlichen Vertiefung unseres Volkes nach Kräften zu dienen. Für diese Aufgabe sollen seinem Teil das geplante Singblatt befeuert und in knapper Form Anregung, Wärme und Weisung geben. Der Preis beträgt 100 Mark. Abgabetermin 15. August 1916. Die näheren Bedingungen befindet die Geschäftsstelle des Bezirkesverbandes in Halle (Saale) Kronprinzenstraße 14.

Sonderkarte von
Berdm und Umgebung

Wahlstab 1 : 100000
Größe 38 x 48 cm

Preis 40 Pf.

Zu beziehen durch
Richard Arnold, Kemberg.

Gretz, 15. Juni. Eine Familientragödie hat gestern nachmittag hier ihren furchtbaren Abschluß gefunden. Im großen Kriemleisch an der Waldhansstraße ertränkte sich heute die 1990 in Gretz geborene Gattin des Kreisbauers Arnold Freitag mit ihren Kindern, zwei Mädchen im Alter von 2 und 6 Jahren. Es handelt sich hier um das sprachliche Erbe einer gefallenen Frau. Der Ehemann ist am

1. Oktober 1914 zum Heere eingezogen worden und befindet sich seit Mai 1915 im Feld. Sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ist J. in Rußland, von wo er das erste Mal seit Mai 1915 hier auf Urlaub weilte. Die Frau hielt während dieser Zeit die eheliche Treue nicht, ging ein neues Verhältnis ein und verständigte davon auch ihren Mann mit dem Bemerten, daß sie sich scheiden lassen wolle. Sie lebte nur noch für ihren Liebhaber, schickte diesem Geld ins Feld und ließ dafür ihre beiden Kinder darben. Als dies rauschbar wurde, griff die Bekannte ein, die Frau bekam keine bare Unterstützung mehr, sondern nur noch Verwahrungen, um genügend Platzung für ihre Kinder zu haben. Der jetzt hier weilende Ehemann ließ seine Ehefrau und zog zu seiner Mutter. Man hat die pflichtvergessene Frau, von Gewissenspein gelöst, ihre schwere Schuld durch den Tod zu sühnen verurteilt; sie ging ins Wasser und nahm ihre beiden Kinder, an denen sie sich, wie an ihrem Gatten, gleich schwer verurteilt hatte, mit.

Dresden, 16. Juni. (Gefängnis für ungesetzlichen Räderhandel.) Vor einiger Zeit war der Viehhändler Max Otto Henzig in Dohren von Weipziger Landgericht wegen Preisüberhebung beim Schweinehandel zu 6000 M. Geldstrafe verurteilt worden. Diese Strafe hat Henzig nicht abgehalten, neuerdings beim Räderhandel gegen die Wacherverordnung durch zu hohe Preisforderungen zu verstoßen. Das Gericht verurteilte ihn diesmal zu einer einmonatigen Gefängnisstrafe und zu 1500 Mark Geldstrafe.

Coburg, 14. Juni. (Ein salomonisches Urteil.) Eine Bäuerin erkrankte an die das Bezirksamt in Ebermannstadt um die Erlaubnis, ein Schwein hanzuschneiden zu dürfen. Die Erlaubnis wurde, da ein Bedürfnis nicht vorlag, verweigert. Acht Tage später erkrankte die gleiche Bäuerin beim Blüggemeiner und merkte die Notschickung eines Schweines, das sich den Fuß gebrochen habe. Telefonische

Anfrage beim Bezirksamt. Von dort kommt Mitteilung, sofort nachzugehen, ob die Angaben auf Wahrheit beruhen. Die Nachschau ergibt richtig, daß dem Schwein — ein Bein abgeschlagen worden war. Bericht ans Bezirksamt. Das Schwein ist auszuspielen und das Pfund um 25 Pfg. unter dem Höchstpreis zu verkaufen; die Eigentümerin aber darf nichts bekommen. Außerdem folgt nun noch ein Strafverfahren. — Ja, die Bayern!

Gera (Neuß), 15. Juni. Ein heiteres Diebsstückchen ist hier vorgekommen. Einem hiesigen Ramindehändler wurden am 1. Juni zwei Zuchtschweine gestohlen. Am Abend der Bestohlene in der am 4. Juni in Gera abgehaltenen Ramindehändlerausstellung keine beiden wertvollen Tiere. Der Aussteller der Raminde, ein Gartenmacher des Bestohlenen, konnte auch bald als Ramindehändler ermittelt werden. Er hatte bereits am 22. Mai die gestohlenen Tiere zur Eintragung in das Ausstellungsverzeichnis angemeldet, während er sie erst am 1. Juni stahl!

— „Schmauze is Schmauze.“ Die Rompagnie hat nach langem March Quartier bezogen; man machte es sich bequem und kann auch — langentbehrter Luxus — daran gehen, sich einmal ordentlich zu waschen. Einer holt seine Zahnbürste hervor und reinigt sich sorgfältig die Zähne; ein Kamerad sieht zu und sagt, die Hand nach der Bürste ausstreckend: „Du, die kannte ich denn doch gleich mal borchen.“ Berggeben's verurteilt der andere, bei im Zivilberuf Niederbar ist, ihm karzuzumachen, daß dies Privatigentum sei und warum in diesem Falle die kameradschaftliche Gütergemeinschaft aufzuheben müsse: „nee“, sagte der Kamerad, „nee, der verreckt ist nich, — Schmauze is Schmauze.“

Vorausichtiges Wetter am 20. Juni: Wolfig, kühl, ohne nennenswerte Niederschläge.
Kirchliche Nachrichten.
Mittheilung, den 21. Juni, abends 1/9 Uhr Weichte und hl. Abendmahl. Propst Meyer.

Bekanntmachung.
Es seien Personen, welche Dienstadt betreiben und in diesem Zwecke Jude waischen, wollen sich bis spätestens 22. d. Mis. bei uns melden, auch diejenigen, welche der in der Amtsg bei uns gestellt haben.
Kemberg, den 19. Juni 1916.
Der Magistrat. J. B.: Krautwusch.

Der Kriegs-Atlas
darf in keinem Tornister fehlen!

Der Kriegs-Atlas
bereitet
jedem Soldaten eine große Freude.
Die Nachfrage nach guten Karten im Felde ist groß!

Der Kriegs-Atlas
enthält in vorzüglicher vieljähriger Ausführung
10 Karten
sämtlicher Kriegsschauplätze.
Preis 1.50 M.
ins Feld und nach auswärts 10 Pfg. mehr.
Bestellungen nehme entgegen
Rich. Arnold, Buchdruckerei

= Kessel =

prima Zelsenemalle, prima Schmiedeeisen
schwer und dauerhaft, empfiehlt sofort lieferbar zu billigsten Preisen —
durch günstigen Absatz

Paul Elstermann.

N. B. Was die Haltbarkeit meiner emaillierten Kessel betrifft, so ist sie in der Weise ausprobiert, daß man einen nur wenig mit Wasser gefüllten Kessel eine volle halbe Stunde lang einer scharfen Blöschflamme aussetzte, ohne daß die Emaille abprang. Meine Schmiedeeisernen Kessel sind in Berlin vom Gesundheitsamt geprüft für menschliche Nahrungsmittel.
D. D.

Strals. Spielkarten
empfehlen
Richard Arnold
Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg.

Garten
in vorzüglicher Ausführung
empfiehlt **Friedr. Heym**

Garantol
zum Eiereinlegen
Bafel 25 Pfennig
Apotheke Kemberg
Vertriebene

Südweine
Johannisbeerwein
Apfelwein
empfiehlt **Wilh. Becker**

Sensenbäume
Gaden, Garten- und Gabelstiele
empfiehlt **Friedr. Heym**

Bersandfertige
Feldpost - Pakete
Pepsin-Magen-Wein
1.00 M.
Kola Elixier
anregend und wärmend, 0.85 Mf.
Apotheke Kemberg

Kaffee-Ersatz
sehr ergiebig und
wohlschmeckend
frisch eingetroffen
Wilhelm Becker

Zur Zahnpflege
Zahnpasta
Zahnpulver
Mundwasser
Zahnwehtropfen
Zahnbürsten
Apotheke Kemberg

Tafel-Mostrich
frisch eingetroffen **Wilh. Becker**
Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher Nr. 3.

Randkessel

prima emailliert — prima verzinkt
passend für Kesseldurchweiten von 55, 60, 65, 70 cm
empfiehlt zu billigen Preisen
Friedrich Heym
N. B. Was die Haltbarkeit meiner emaillierten Kessel betrifft, so ist sie in der Weise ausprobiert, daß man einen nur wenig mit Wasser gefüllten Kessel eine volle halbe Stunde lang einer scharfen Blöschflamme aussetzte, ohne daß die Emaille abprang. D. D.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Beste Einführung in die Wirtschaftspragen der Gegenwart!
Allgemeine Wirtschaftskunde
Wohlfeile Ausgabe von „Natur und Arbeit“
Von Professor Dr. **Alwin Dppel**
Mit 218 Abbildungen im Text, 28 Kartenbeilagen und 24 Silberstafeln in Farbendruck, Hochätzung und Holzschnitt
2 Bände in Leinen gebunden 9 Mark
Verlagsanforderungen mit Bildproben kostenfrei durch jede Buchhandlung

Statt Karten!

Für die uns aus Anlass unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Rotta, den 18. Juni 1916
Herrmann Müller und Frau
Anna, geb. Pannier.

Böcksch-Koffkaffee
halb und halb
wieder eingetroffen
Wilhelm Becker.

Gold-Nettenarmband
am 15. Juni vor Amtsgericht Kemberg verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben **Nathans Kemberg.**

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimzuge unseres Lieben
Gretchen
wie auch für die zahlreichen Kranzspenden und das Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Mähl für die trostreichen Worte am Grabe.
Kemberg, den 19. Juni 1916.
Die trauernde Familie Lucke.